



Die Gemeinde in Corona-Zeiten

Mit dem Lockdown Mitte März nahm das Alltagsleben auch in der Gemeinde Landquart eine abrupte Wende. Von einem Tag auf den anderen war vieles anders. Abstand halten – wenn das nicht möglich ist, Maske tragen – im Home Office arbeiten. Ebenso wichtig war es (und ist es immer noch) andere Grundregeln einzuhalten, um die Verbreitung des Virus zu unterbinden: die Hände gründlich zu waschen und keine solchen zu schütteln, in ein Taschentuch oder in die Armbeuge zu niesen/zu husten sowie bei Symptomen zu Hause zu bleiben und nur nach telefonischer Anmeldung den Hausarzt oder die Notfallstation aufzusuchen.

Langsam zurück zur Normalität

Mit den Lockerungen der ersten Etappe ab 27. April war es dann wieder möglich, u.a. Bau- und Gartenschmärkte zu eröffnen, den Coiffeur zu besuchen, Selbstbedienungsmöglichkeiten zu organisieren und in den Spitälern Operationen durchzuführen. Ab dem 11. Mai erfolgten dann die Lockerungen der 2. Etappe. So konnten beispielsweise Primar- und Sekundarschulen ihre Tore öffnen, Geschäfte und Restaurants durften wieder eröffnet werden. Der Öffentliche Verkehr funktionierte mit einem dichteren Fahrplan und vereinzelt war es wieder möglich, Sport zu treiben – immer unter Einhaltung der grundsätzlichen Vorgaben, die seit Beginn der Krise gelten.

3. Etappe ab 8. Juni

In einem nächsten Schritt hat sich der Bundesrat am 27. Mai für weitere Lockerungen ausgesprochen. So dürfen sich seit dem 30. Mai wieder Gruppen bis 30 Personen treffen. Seit dem 28. Mai ist es auch wieder erlaubt, Gottesdienste zu feiern. Der grosse Öffnungsschritt fand dann am 6. Juni statt. Seitdem sind Veranstaltungen bis zu

Solidarität in Coronazeiten

In Zeiten von Quarantäne und Selbstisolation war ich während der Arbeit im Gemeindeführungsstab berührt von der riesengrossen Solidarität in unserer Gemeinde. Landquart, schon fast eine Stadt, zeigt seinen Dorfcharakter, der offensichtlich immer noch bei der Bevölkerung verankert ist. Innert kürzester Zeit wurden wir mit Angeboten zur Nachbarschaftshilfe überhäuft. Der Frauenverein Igis organisierte eine professionelle Nachbarschaftshilfe samt Hotline, um Risikogruppen und Personen unter Quarantäne mit Einkäufen zu versorgen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeindeführungsstab, dem Frauenverein Igis und allen weiteren Helferinnen und Helfern funktionierte einwandfrei. Dafür möchte ich Danke sagen!

Auch die Bevölkerung zeigte grosse Solidarität und hielt sich mehrheitlich an die neuen Regeln und Verbote. Es freut ausserordentlich, dass in unserer Gemeinde nur vereinzelt Verwarnungen bezüglich des Versammlungsverbots ausgesprochen oder Ladenschliessungen verfügt werden mussten. Dafür möchte ich der ganzen Bevölkerung von Landquart ein herzliches Dankeschön aussprechen. Nur dank der grossen Solidarität, dem Respekt und der Zusammenarbeit in der Bevölkerung konnten die getroffenen Massnahmen in der Gemeinde auch ihre Wirkung entfalten. Der Corona-Marathon ist leider noch nicht vorbei, deshalb ist es jetzt umso wichtiger, sich weiterhin an die Regeln zu halten sowie Solidarität und Verständnis untereinander zu zeigen. In diesem Sinne wünsche ich allen gute Gesundheit und Durchhaltewillen!

Curdin Brändli, Mitglied Gemeindevorstand

INHALT

Kommunales räumliches Leitbild (KRL)

5

Dienstleistungen in Corona-Zeiten

13

Bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

15

Damals: Per Velo ans Fussballspiel

17



300 Personen möglich und Kinos, Theater, Zoos, Schwimmbäder, Bergbahnen und Campingplätze haben ihren Betrieb wieder aufgenommen. Weiter sind seit diesem Datum Sporttrainings und –veranstaltungen erlaubt (ohne Wettkampfsport mit engem Körperkontakt) ebenso sind Ferienlager bis zu 300 Personen möglich.

Gemeindeführungsstab nimmt Arbeit auf

Weitestgehend von einer breiten Öffentlichkeit unbemerkt hat am Samstag, 14. März, der Gemeindeführungsstab seine Arbeit aufgenommen. «Auf Grund des Bevölkerungsschutzgesetzes wird der Gemeindeführungsstab bei besonderen und ausserordentlichen Lagen aktiv», erklärt *Curdin Brändli*, Mitglied des Gemeindevorstands und Verantwortlicher für die Sicherheit und Schutz der Gemeindebevölkerung. Zum Glück sei der Zivilschutz bereits aufgebildet worden, um die verfügbaren Weisungen des Kantons umzusetzen, so Brändli. «Wir waren sehr früh dran und konnten bezüglich der Organisation auch anderen Gemeinden gute Tipps geben», erwähnte er. Es habe sich bezahlt gemacht, den GFS schon früh zu forcieren und für die Mitglieder entsprechende Ausbildungen anzustreben. «Man stelle sich beispielsweise vor, die gesamte Feuerwehr ist in Quarantäne und kann bei einem Brand nicht ausrücken – das wäre ein Supergau», sagt Brändli, «schlussendlich sind die Gemeinden auf sich alleine gestellt und müssen in einer Krise selbstständig funktionieren und handlungsfähig sein».

Was macht der Gemeindeführungsstab?

Grundsätzlich und einfach gesagt sei der GFS dazu da, die anstehenden Probleme zu erfassen, zu überlegen, wie diese gelöst werden können und welche Mittel es dazu brauche, erklärt



Die Zentrale des GFS bei der Stützpunktfeuerwehr in der Waldau.

Brändli weiter. Unter anderem sei es konkret darum gegangen, in Zusammenarbeit mit der Werkgruppe Spielplätze zu sichern oder abzusperren, Plakate auszuhängen oder mit Schulen und den Hauswarten Schutzkonzepte zu besprechen und umzusetzen. Schutzkonzepte mussten auch in verschiedenen Betrieben eingeführt und aufrechterhalten werden. Zu den Aufgaben des GFS, der dreimal wöchentlich zum Teil auch per Videoübertragung tagte, gehörten aber auch das Versorgen von Risikogruppen oder der Transport von Senioren zum Arzt oder ins Spital. Weil der Mahlzeitendienst der Spitex keine älteren Fahrer mehr einsetzen konnte, musste dafür anfänglich der Zivilschutz einspringen. «Den Einkaufs- und Mahlzeitendienst für Senioren hat dann aber der Frauenverein Igis übernommen», erzählt Brändli und schwärmt von der einmaligen Zusammenarbeit mit den Helferinnen des Vereins. «Das war eine ganz schöne Sache». Dabei ist es ihm ein Anliegen auch den vielen

anderen Privatpersonen zu danken, die sich spontan für eine Mithilfe gemeldet haben.

Viele Unsicherheiten und entsprechende Anfragen

«Bei der Umsetzung der verfügbaren Massnahmen sind aber auch viele Widersprüchlichkeiten und Unsicherheiten entstanden und wir mussten sehr viel abwägen», weiss Brändli und berichtet von den vielen Anfragen, die an den GFS herangetragen wurden: Von Fragen nach erlaubten Kontakten bis zu solchen bezüglich Anspruch für Kurzarbeitsentschädigung oder von Fragen zur Aufrechterhaltung von Lieferketten bis zu solchen wie Blumenverkäufe für Beerdigungen geregelt sind.

«Sehr gross waren die Unsicherheiten im Detailhandel und im Gastrobereich», hat Brändli die Erfahrung gemacht. Dank den recht flexiblen Kontrollfunktionen der Securitas, die Gemeindepolizei-Aufgaben ausführt, hat bislang alles recht gut funktioniert,

Der Gemeindeführungsstab ist kein politisches Gremium. In Landquart gehören ihm neben dem verantwortlichen Mitglied des Gemeindevorstands (*Curdin Brändli*) zwei Vertreter des Bauamts (*Marcel Blumenthal*, *Livio Moffa*), der Werkmeister (*Peter Kuenz*), der Gemeindeganzlist (*Fluri Niggli*) sowie Vertreter der Feuerwehr (*Daniel Stefanelli/Andrea Rüttimann*) und des Zivilschutzes (*Michael Plattner/Patrick Däscher*) an. Alle sieben Mitglieder des Stabs haben entsprechende Aus- und Weiterbildungen beim Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Graubünden absolviert.

resümiert er. «Es gab wohl Verwarnungen im Gastrobereich – oft nicht wegen böswilliger Absichten sondern wegen Unwissen», führt das Gemeindevorstandsmitglied aus. Schlussendlich habe nur ein Detailhändler wegen wiederholter Missachtung von Vorgaben verzeigt werden müssen.

Weiterführende Informationen zur Coronakrise sind auf der Webseite unter www.landquart.ch zu finden.

Kreative Ideen und Lösungen

Wie kreativ Betriebe, Vereine und andere Organisationen die Krise bislang gemeistert haben, ist auf den Seiten 19 (HGVL), Seite 13 (Bibliothek) oder auf Seite 10 (Schule) zu finden. (cr)

AUS VORSTAND UND GESCHÄFTSLEITUNG

Jugendarbeit, Spezialkommissionen

Der Dachverband für Kinder- und Jugendförderung Graubünden bietet den Gemeinden ein Projekt an. Dieses umfasst die Weiterentwicklung von Partizipationsmöglichkeiten. Für die Gemeinde besteht unter anderem die Möglichkeit, die partizipativen und jugendfördernden Strukturen und Angebote zu überprüfen und allenfalls anzupassen. Zudem können auf Gemeindeebene Akteure der Jugendförderung vernetzt werden. Weiter besteht auch die Chance, die Jugendlichen politisch zu aktivieren. Die Gemeinde hat den Projektauftrag an den Dachverband für Kinder- und Jugendförderung Graubünden erteilt. Weiter stellt die Gemeinde die Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Durchführung der Workshops, Treffen der Steuergruppen und dergleichen unentgeltlich zur Verfügung.

Lehrerschaft, Logopädie

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen müssen die Logopädiepen- sen erhöht werden. Ab dem Schuljahr 2020/2021 werden diese um vier Wochenlektionen erweitert. Seit Januar 2020 führt die Schule 45 Logopädie- Lektionen pro Woche.

Schulleitung Mastrils

Im Zusammenhang mit der Fusion der Gemeinden Mastrils und Igis wurde das Schulleiterpensum für den Ortsteil Mastrils dem Schulleiterpensum Igis hinzugefügt. In der Zwischenzeit ist die Anzahl der Kinder im Ortsteil Igis weiter gestiegen und die Schulleitung wird mit einem 100-Prozent-Pensum bewältigt. Derzeit lässt sich das Pensum des Schulleiters Igis und Mastrils dadurch stemmen, dass eine Lehrperson gewisse Schulleitungsarbeiten übernimmt. Mit der Pensionierung dieser Lehrperson im 2022 würde der Aufwand für die Schulleitung Igis jedoch bedeutend höher ausfallen. Aus diesem Grund hat die Gemeinde beschlossen, ab dem Schuljahr 2022/2023 für den Ortsteil Mastrils eine separate Schulleitung zu installieren.

Open Sunday

Das Projekt Open Sunday in Landquart ist auf grosses Interesse gestossen. Aus diesem Grund hat die Gemeinde beschlossen, das Angebot für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 weiterzuführen. Das Projekt dient als Treffpunkt der Schulkinder für mehr Bewegung und Sport.

Korporation Schneeliwald

Der Gemeindevorstand hat die Betriebsrechnung und den Jahresbericht 2019 der Korporation Schneeliwald zur Kenntnis genommen. Gemäss Jahresbericht 2019 wurden im Waldgebiet des Schneeliwaldes durch das Sturmtief Vaia im Oktober 2018 Streuschäden in der Grössenordnung von

23 Festmeter Holz angerichtet. Das Holz konnte erst im Juni 2019 mit dem Helikopter aus dem Wald gerückt werden. Im Juli kamen nochmals 21 Festmeter Käferholz auf dem Quaggisboden dazu. Diese wurden durch die Forstgruppe Furna gerüstet und an die Strasse gerückt. Im Gewinn 2019 von 6157.66 Franken sind die restlichen Beiträge der Waldschäden 2018 und alle Beiträge der Waldschäden 2019 enthalten, ebenso der Mietertrag für die Quaggishütte.

Die Waldungen werden 2020 weiterhin periodisch auf Käferbefall und andere Waldschäden kontrolliert. Ordentliche Holznutzungen und Waldpflegemassnahmen sind für das aktuelle Jahr keine vorgesehen.

Alp Calanda

Die Wasserversorgung bei der Alp Calanda liess sowohl qualitäts- wie auch mengenmässig zu wünschen übrig. Aus diesem Grund werden Quellschürfungen vorgenommen, sprich abgeklärt, wo überall Wasser vorhanden ist.

Solidaritätsaktion Brustkrebs

Unsere Gemeinde unterstützte die Solidaritätsaktion «1 Tulpe fürs Leben» vom Verein «L'aimant Rose». Die im Herbst von der Werkgruppe eingepflanzten Tulpenzwiebeln erblühten. Je eine rosa Tulpe auf sieben weisse Tulpen symbolisieren das Verhältnis der von Brustkrebs betroffenen Frauen. Die Tulpen setzten ein Zeichen der Hoffnung und der Lebenskraft.



Sonntagsverkauf

Gestützt auf die Gesetzgebung von Bund und Kanton kann die Gemeinde vier bewilligungsfreie Sonntagsverkäufe im Kalenderjahr bestimmen. Zwei davon dürfen in der Adventszeit liegen. Im November 2019 hat die Gemeinde den Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung angeschrieben und um Vorschläge für Sonntagsverkäufe ersucht. Die vom Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung vorgeschlagenen Daten wurden vom Gemeindevorstand bewilligt. Einer hat schon am 26. April stattgefunden. Weitere folgen am 22. November sowie am 6. und 20. Dezember 2020.

Gastwirtschaftswesen

Seit 21. April 2016 hatte *Martin Zinsli* aus Malans eine Gastwirtschaftsbewilligung für das Clubhaus des Tennisclubs in der Ganda in Landquart. Seit 1. April 2020 läuft diese Gastwirtschaftsbewilligung auf *Adriana Melcher* aus Chur.

Die bisherige Bewilligungsinhaberin für das Bistro Toni's Pizza Kurier betreibt dieses nicht mehr. Auf entsprechendes Gesuch hin hat die Gemeinde *Arslan Sabin* aus Churwalden die Gastwirtschaftsbewilligung für das Bistro Toni's Pizza Kurier an der Kantonsstrasse 10 in Landquart erteilt.

Auch für das temporäre Eventlokal Lotsch by La Culina an der Weststrasse 8 in Landquart hat die Gemeinde eine Gastwirtschaftsbewilligung erteilt, nämlich an *Corinne Hofstetter* aus Maienfeld.

Sporthalle Ried Landquart

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Sporthalle Ried in Landquart hat die Gemeinde diverse Arbeitsgattungen wie Unterlagsböden, Montage von Brandschutzvorhängen und PV-Anlagen, Verlegen von Bodenbelägen und so weiter vergeben. Die Arbeiten laufen trotz Coronavirus planmässig und der Eröff-

nungstermin sollte eingehalten werden können.

Grundwasserpumpwerk

Das neue Grundwasserpumpwerk Panxwiesen in Malans wurde in Betrieb genommen. Damit bestand die Möglichkeit, das Grundwasserpumpwerk Viertellöser auf Gemeindegebiet von Zizers temporär abzuschalten und durch Spezialisten sowie Geologen detaillierter zu untersuchen. Es hat sich gezeigt, dass dieses Pumpwerk altersbedingt saniert oder neu erstellt werden muss. Aufgrund der geringeren Kosten sowie der Tatsache, dass das Vorhaben bewilligungs- und konzessionsmässig ohne grössere zusätzliche Aufwände zu realisieren ist, hat sich die Gemeinde für die Sanierung des bestehenden Grundwasserpumpwerks entschieden. Der Planungsauftrag dafür wurde an ein einheimisches Büro vergeben.

Quartierplanverfahren Freihofstrasse

Bei der Freihofstrasse in Landquart hat die Gemeinde ein Quartierplanverfahren eingeleitet. Ziel dabei ist der Erlass einer Baulinie mit einem Abstand von drei Metern zur Freihofstrasse. Der Einleitungsbeschluss zum Quartierplan

wurde, gestützt auf Artikel 18 der Kantonalen Raumplanungsverordnung, vom 13. April bis am 13. Mai öffentlich aufgelegt. Die Grundeigentümer wurden schriftlich informiert.

Start Umbau Bahnhofstrasse

Am Dienstag, 7. April, war offizieller Start zur Sanierung der Bahnhofstrasse. Nach langer Planung konnten die wichtigsten Arbeiten vergeben werden – sehr viele an einheimische Unternehmen. Bereits zwei Wochen früher, am 23. März konnte mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen werden.

Aktuell laufen die Bauarbeiten im oberen Drittel der Strasse zwischen Kreisel Kantonsstrasse und dem Marktplatzgebäude. Die Arbeiten kommen sehr gut voran und gegenüber dem Bauprogramm ist man bereits zwei Wochen im Voraus. So konnte der Belag bei der Tankstelle Weibel bereits ein- und die Wasserhauptleitung verbaut werden. Polier *Luca Carigiet* und sein Toldo-Team leisten sehr gute Arbeit.

Nach einigen baulichen Anpassungen kann die Verkehrsführung in diesem Bereich nach wie vor zweisepurig im Gegenverkehr organisiert werden. Für Fussgänger bleiben die Trottoirs immer passierbar, auch die Zugänge zu den Detailhandelsgeschäften, zu Tiefgaragen und Hinterhöfen bleiben nach



Gemeindepräsident Sepp Föhn und Projektleiter Daniel Tomaschett.

Möglichkeit offen. Andernfalls werden Ersatzparkplätze signalisiert. Wie Gemeindepräsident *Sepp Föhn* ausführte konnte das Budget bislang eingehalten werden.

Die Bauarbeiten sind naturgemäss mit Emissionen verbunden. Die Bauleitung und die Unternehmer sind bemüht, Lärm, Staubentwicklung sowie Erschütterungen auf ein Minimum zu beschränken. Die Bauleitung dankt für das Verständnis und ist bemüht, einen guten Kontakt zu den Anstössern zu halten. Erste Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchaus positiv. Als positiv wird auch die Organisation der Baustelle beurteilt. Diese wurde mehrere Mal auf die Einhaltung der Corona-Massnahmen geprüft.

Für Fragen oder Auskünfte rund um die Sanierung der Bahnhofstrasse stehen die Gemeinde Landquart und die Bauleitung gerne zur Verfügung.

Daniel Tomaschett, Fromm + Partner AG, Bauleitung

Erfreuliche Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 fällt aufgrund von verschiedenen Faktoren sehr erfreulich aus. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Überschuss von 2,5 Mio. Franken über dem Budget ab. Aufwandminderungen von 0,9 Mio. Franken einerseits sowie einzelne Posten über Budget auf der Ertragsseite andererseits haben zum positiven Ergebnis beigetragen. Die Budgetabweichungen auf der Ertragsseite sind hauptsächlich dem höheren Steuerertrag bei juristischen Personen zuzuschreiben. Diese liegen mit 1,6 Mio. Franken über Budget.

Bei den Aufwandpositionen sind Einsparungen gegenüber Budget im Bereich Sach- und übriger Betriebsaufwand (minus 0,3 Mio. Franken) sowie im Transferaufwand (minus 0,38 Mio. Franken) möglich geworden.

Positive Investitionsrechnung

Weil geplante Investitionen nicht realisiert werden konnten, betragen die Nettoinvestition 2,8 Mio. Franken weniger als budgetiert (8,554 Mio. Franken, Budget 11,4 Mio. Franken). Der Hauptteil der getätigten Investitionen fällt auf die Sanierung des alten Schulhauses in Igis, auf den Neubau der Sporthalle Ried, auf diverse Strassen- und Waldsanierungen sowie auf Arbeiten im Bereich Werkhof u.a.

Positiv auch, dass die Gemeinde ihre Investitionen in die Infrastruktur grösstenteils selber finanzieren konnte. Unterlagen wie Botschaft mit Jahresrechnung werden den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zu gegebener Zeit zugestellt.

Verschiebung

Gemeindeversammlung

Detaillierte Informationen zur Jahresrechnung folgen dann anlässlich der Gemeindeversammlung von Mittwoch, 23. September 2020, im Forum im Ried. Aus aktuellem Anlass (Versammlungsverbot infolge der Corona-Krise) hat der Gemeindevorstand beschlossen, die für Donnerstag, 18. Juni, geplante Gemeindeversammlung in den Herbst zu verschieben.

RATHAUS Kommunales räumliches Leitbild (KRL) liegt vor

Die Gemeinde Landquart strebt eine kontinuierliche und qualitätsvolle Siedlungsentwicklung an. Wie dies genau aussieht, zeigt das kommunale räumliche Leitbild (KRL) auf. Nachdem sich die Bevölkerung im Frühling/Sommer 2019 aktiv in die Diskussion miteinbringen konnte, hat der Gemeindevorstand das Strategiepapier am 12. Dezember 2019 verabschiedet.

Planungsprozess mit Einbezug der Bevölkerung

Im Mai 2019 wurden die Einwohnerinnen und Einwohner von Landquart zu einer Orientierungsveranstaltung eingeladen, an welcher der Gemeindevorstand den im Jahr 2018 erarbeitete Entwurf des KRL präsentierte. Zur Freude der Verantwortlichen stiess die Veranstaltung auf grosses Interesse und viele Einwohnerinnen und Einwohner nutzten die Möglichkeit, sich zu informieren. Zusätzlich wurde der Entwurf auf der Gemeindeverwaltung sowie auf der Gemeindeforum öffentlich aufgelegt. Im Rahmen von Einzelgesprächen haben vierzehn Interessensgruppen und Privatpersonen ihre Anliegen in die Planung eingebracht. Im Herbst 2019 hat der Gemeindevorstand das KRL aufgrund der Resultate der Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung überarbeitet und verabschiedet.

Entwicklungsstrategie mit quartierweisen Handlungsanweisungen

Das KRL zeigt die Entwicklungsstrategie der Gemeinde Landquart bis 2040 auf. Es stellt dar, wie die kommunalen Entwicklungsziele auf die übergeordneten Vorgaben von Region und Kanton abgestimmt werden und legt quartierweise dar, wie diese Ziele auf Stufe Nutzungsplanung umzusetzen sind. Die wichtigsten materiellen Inhalte des KRL sind:

- Ausrichtung der räumlichen Entwicklung auf ein moderates Bevölkerungswachstum von rund 1 Prozent pro Jahr.
- Mobilisierung und Erhöhung der vorhandenen Bauzonenkapazitäten, besonders an gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossenen Lagen. Festlegen von Massnahmen, um die qualitätsvolle Entwicklung sicherzustellen:
 - Gebiete mit erhöhter Dichte und Folgeplanpflicht

- Transformationsgebiete mit kurz- bis langfristigem Planungshorizont (RhB-Areal, Papierfabrik/Mühlbach, Ziegelei)
- Stärkung der Zentrumsfunktion von Landquart mit der Bahnhofstrasse als Schlagader
- Stärkung und differenzierte Ausrichtung der Arbeitsgebiete für eine zukunftsfähige Entwicklung des Arbeitsstandorts Landquart.
- Erhalt und teilweise Aufwertung der wichtigsten Grün-, Frei- und Strassenräume.
- Verbesserung des Verkehrssystems für den motorisierten Individualverkehr, den öffentlichen Verkehr sowie den Langsamverkehr:
 - Prüfung von Netzausbauten (Sammelstrassen)
 - Ausbau Buslinien und Taktverdichtungen
 - Ausbau und Neubau von Fuss- und Veloverbindungen
 - Festlegung von langfristigen Siedlungsgrenzen.

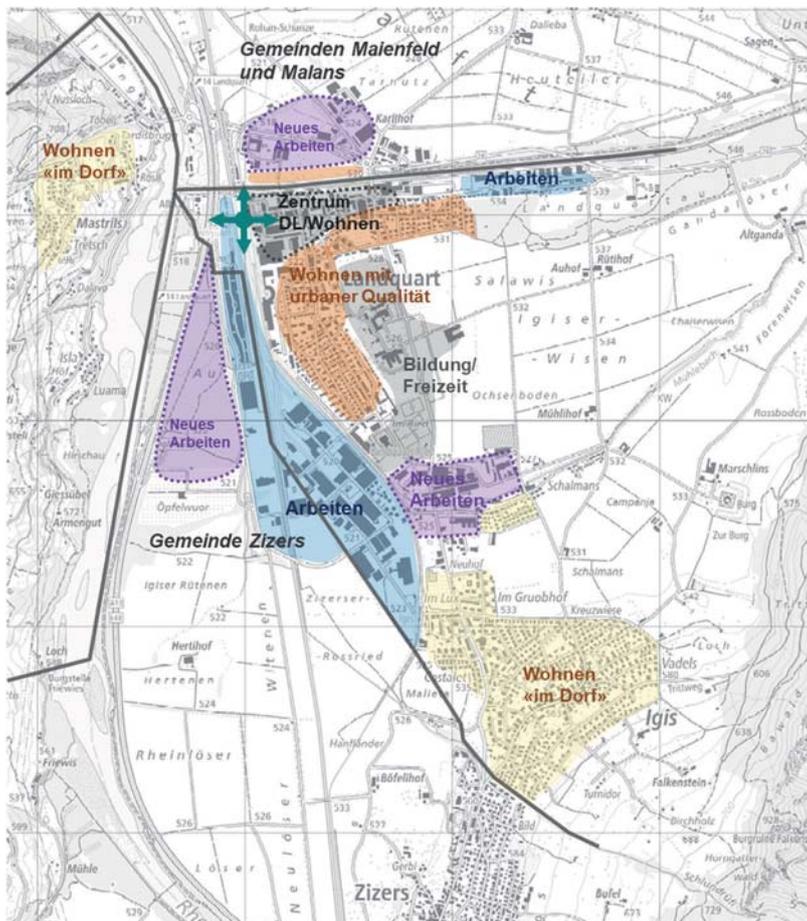
Umsetzung auf Stufe Nutzungsplanung

Ebenso zeigt das KRL quartierweise die wichtigsten Zielsetzungen und

Handlungsanweisungen auf. Diese gilt es nun im Rahmen der Nutzungsplanung grundeigentümerverbindlich umzusetzen. Die Gemeinde Landquart hat Anfang 2020 mit der Gesamtrevision der Nutzungsplanung gestartet. Im Laufe dieser Revision bestehen weite-

re Möglichkeiten zur Mitwirkung. Der Gemeindevorstand wird die Bevölkerung laufend über den Stand der Planung informieren.

*Ortsplanungskommission
Landquart*



ENERGIESTADT

Wärmeverbund Landquart Nord?

Die Gemeinde und Energiestadt Landquart legen mit dem überarbeiteten Energierichtplan 2020 den Grundstein für eine erneuerbare, lokale und post-fossile Energieversorgung. Im Zuge dieser Überarbeitung gab die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, um die Umsetzung eines Wärmeverbundes im Gemeindegebiet zwischen Bahnhof

und Plantahof zu prüfen. Im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie wurden der Wärmebedarf sowie die erneuerbaren Energiequellen im Gebiet untersucht und verschiedene Varianten für einen Wärmeverbund entwickelt und geprüft.

Im Gebiet um das Schulhaus Rütli erwies sich die weitere Erschliessung ab dem bereits bestehenden Fernwärmenetz ab der Kehrlichtverbrennungsanlage Trimmis als technisch machbar. Hierbei wurde vor allem die Versorgung des Plantahofs, der Überbauung Oberbrugg am Davoserweg, des Schul-

hauses Rütli und der Arche Nova als Grossverbraucher untersucht. Eventuell kommt in diesem Zuge auch der Anschluss weiterer potenzieller Bezüger in Frage. Für eine finale Entscheidung für oder gegen die Erschliessung sind jedoch noch genauere Abklärungen, vor allem hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, ausstehend.

Im nördlichen Gemeindegebiet besteht aufgrund des anliegenden Gewerbes und der Wohndichte rund um die Bahnhofstrasse ein erhöhter Wärmebedarf. Allerdings ist die Stand-

ortfindung für eine nötige Energiezentrale aus Platzgründen problematisch. Um Doppelaufwände zu vermeiden, müsste zusätzlich die Verlegung der Wärmeleitungen in die, bereits ab 2020 etappenweise umgesetzten, Sanierungsarbeiten der Bahnhofstrasse integriert werden. Aufgrund der teilweise bereits begonnenen Bauarbeiten und dem Zeithorizont der Detailplanung für einen Wärmeverbund, ist die Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt technisch mit grossem Mehraufwand verbunden. Dieser Umstand, sowie der erwartete Wärmebedarf führen zu einer grenzwertigen Wirtschaftlichkeit eines potenziellen Wärmeverbundes.

Nichtsdestotrotz wird auch im nördlichen Gemeindegebiet am Ziel, den Anteil fossiler Energien im Gemeindegebiet zu reduzieren und lokale erneuerbare Energiepotenziale zu erschliessen, festgehalten. Entsprechend der Empfehlung des zuständigen Ingenieurbüros soll für die Wärmeversorgung der geplanten neuen Überbauung zwischen Autobahn und Bahntrasse (Neubaugebiet Tardis) eine vertiefte Prüfung der Nutzung von Abwärme aus dem gereinigten Abwasser der Abwasserreinigungsanlage Landquart erfolgen. Auch für die geplante neue Überbauung auf dem RhB-Areal (Neubaugebiet Schulstrasse) sollte die thermische Nutzung von Grundwasser detailliert geprüft werden. Dadurch könnte eine nachhaltige Versorgung der neu entstehenden Gebäude im Winter mit Heizwärme und im Sommer mit Klimakälte gewährleistet werden.

Innerhalb beider Vorhaben sollte auch untersucht werden, ob eine Ausweitung der Vernetzung und eine Erschliessung von potenziellen Verbrauchern in direkter Nähe zu den Neubaugebieten in Frage kommt. Weitere Informationen sowie der detaillierte Bericht sind auf www.landquart.ch/energiestadt zu finden.

Fabian Rottmann



Strassenzüge im Untersuchungsgebiet. Grün eingefärbte Strassen sind hinsichtlich des Wärmebedarfs der anliegenden Häuser wirtschaftlich potenziell interessant für eine Wärmeverbund-Erschliessung. Der technische Aufwand und wenige mögliche zentrale Standorte machen einen Verbund jedoch eher unwirtschaftlich.

Photovoltaik-Anlage auf der Sporthalle Ried

Mit dem Bau der neuen Sporthalle im Schulhaus Ried erhält die Gemeinde Landquart eine 300-kWp-Photovoltaik-Anlage. Bereits der Entscheid der Bevölkerung für die Holzkonstruktion aus regionalem Ursprung war ein starkes Zeichen für eine nachhaltige und umweltbewusste Bauweise. Das passt, denn seit 2008 hält die Gemeinde Landquart das Label Energiestadt und bekennt sich zu einer konsequenten und ergebnisorientierten Energiepolitik. Die Energiekommission setzt sich dabei aktiv für die Umsetzung des Leitbilds als Energiestadt ein und hat bereits Erfahrung mit Solar-Projekten. So zum Beispiel bei der Schule Igis, wo seit 2018 die 50-kWp-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Schulhauses Strom produziert und in Echtzeit online darüber berichtet (siehe landquart.ch/energiestadt).

Auf Initiative der Energiekommission wurde bei der Planung der Sporthalle Ried das Solarpotenzial der zuge-

bauten Flächen abgeschätzt. Auf dem Dach der Sporthalle stehen insgesamt 1800 m² Fläche zur Verfügung, die sich für den Bau einer Photovoltaik-Anlage eignen. Mit einer Solaranlage lassen sich somit jährlich über 300 000 kWh Strom mit einem Eigenverbrauchsanteil von 37 Prozent erzeugen. Das entspricht dem Verbrauch von ca. 120 Haushalten oder dem geschätzten gesamten Strombedarfs des Schulareals Ried inklusive der neuen Sporthalle.

Nicht nur die Zahlen sind vorbildlich, sondern auch die Entstehung der geplanten Anlage auf der Sporthalle ist ein Beispiel für eine nahe Zusammenarbeit aller Beteiligten. Angestossen wurde das Solar-Projekt durch die Energie- und Baukommission, da sich die Gemeinde Landquart als Energiestadt für eine nachhaltige Energieversorgung einsetzt und den Bau von Photovoltaik-Anlagen fördert. Bei der Planung der Anlage stellte sich aber ein Problem: aufgrund der grossen Dachfläche und Lage ergab sich ein hohes Solarpotenzial, die bestehenden Stromkabel wiederum, die das Areal erschliessen, liessen nur eine deutlich

kleinere Leistung zu. Dieses Dilemma führte zu drei möglichen Varianten, die im Planungsverlauf analysiert und evaluiert wurden.

In einer ersten Variante könnte die in der Solaranlage erzeugte Leistung künstlich begrenzt werden. Diese Begrenzung ist nötig, um sicherzustellen, dass nie mehr Strom ins Stromnetz eingespeist wird, als das Stromkabel aushält. Technisch ist das möglich, allerdings kann bei dieser Variante ein Teil des erzeugten Stroms nicht genutzt werden. Deshalb wurde eine zweite Variante mit einem Batteriespeicher betrachtet. In dieser zweiten Variante wird ein Teil des erzeugten Stroms ins Stromnetz eingespeist, während der Rest in einem Batteriespeicher zwischengespeichert wird. Die Wirtschaftlichkeit der zweiten Variante hängt dabei massgeblich vom Bedarfsprofil ab. Ein Batteriespeicher lohnt sich wirtschaftlich nur, wenn er auch genutzt wird. Um dies zu beurteilen wurde das Bedarfsprofil – der Strombezug des Schulareals über ein ganzes Jahr – mit dem erwarteten Ertrag der Solaranlage verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass die Batterie zu wenig ausgelastet wäre, um wirtschaftlich betrieben werden zu können.

Um den gesamten Strom aus der Solaranlage nutzen zu können, muss die bestehende Leitung zum Stromnetz ausgebaut werden. Die dritte Variante ist interessant, da die gesamte gewonnene Solarenergie genutzt werden kann. Normalerweise ist ein Netzausbau jedoch mit hohen Kosten verbunden, da unter Umständen die Stromkabel freigelegt werden müssen.

Bei diesem Projekt jedoch konnte, dank beispielhafter Zusammenarbeit zwischen Bauherren, Energieversorgern, Architekten und Planern, eine kostengünstige Lösung für das Problem gefunden werden. Durch den Austausch mit Repower kann die Anschlussleistung ausgebaut werden,



ohne die Strasse zu öffnen. Somit kann die dritte Variante reduziert umgesetzt und zukünftig der gesamte erzeugte Solarstrom genutzt werden. Die geplante Solaranlage wird so viel Energie produzieren, wie das ganze Schulareal verbraucht – und sogar noch etwas mehr. Wer an einer eigenen Solaranlage inte-

ressiert ist, kann Kontakt mit der Solar-dachberatung der Gemeinde Landquart aufnehmen, Telefon 081 255 84 15. Die kostengünstige und neutrale Beratung steht allen zur Verfügung. Weitere Details sind auf www.landquart.ch/energiestadt zu finden.

Saskia Kohler, Amstein & Walther

Energiespartipps für den Sommer

Nicht nur wenn es draussen kalt ist, sondern auch im Sommer wird Strom gebraucht. Mit diesen Tipps kann in der warmen Jahreszeit effektiv Energie gespart werden.

Licht

Nutzen Sie das Tageslicht möglichst gut aus. So können Sie die Beleuchtung ausgeschaltet lassen und Strom sparen. Platzieren Sie beispielsweise Ihren Schreibtisch nahe am Fenster, so können Sie sich häufig die Beleuchtung mit einer Schreibtischlampe sparen und geniessen ein angenehmes Arbeitsklima.

Effizienz

Mit energieeffizienten Duschbrausen (ab Klasse B), die Sie leicht selbst einbauen können, lässt sich bis zu 50 Prozent Wasser sparen – und dies ganz ohne Komforteinbusse. Mit effizienten Sanitärprodukten spart eine vierköpfige Familie jährlich bis zu 300 Franken.

Geräte

Nicht zu unterschätzen ist die Wärmeabstrahlung von Elektrogeräten und Lampen. Auch um Strom zu sparen, sollten diese Wärmequellen nur dann eingeschaltet sein, wenn man sie tatsächlich braucht.

Lüftung

Durch intelligentes Lüften kann man die Raumtemperatur um 3 bis 4 Grad Celsius verringern. Es empfiehlt sich, morgens und nachts zu lüften, tagsüber dagegen die Fenster und Storen geschlossen zu halten.

Ein elektr. Cargo-Bike für Landquart

Das Sharing-Angebot carvelo2go steht seit dem 9. Juni in der Gemeinde Landquart bei der Bibliothek zur Verfügung. Das neue Cargo-Bike wurde von der Energiestadt zusammen mit der Bibliothek lanciert und ermöglicht.

In vielen Schweizer Städten und Gemeinden gehören die Carvelos von carvelo2go bereits zum Ortsbild: Familien bringen damit ihre Kinder zur Krippe, Berufstätige die Pakete zur Post und wieder andere transportieren damit ihre wöchentlichen Grosseinkäufe. Die Carvelos entlasten die Umwelt, sparen Platz, fördern die Bewegung und machen Spass. Wer von diesen Vorteilen profitieren will, sich aber kein eigenes Cargo-Bike anschaffen möchte, kann dies per sofort auch in Landquart tun. Nach einer einmaligen und kostenlosen Registrierung kann ein solches zum günstigen Stundentarif gemietet werden.

Neues Mobilitätsangebot

Die Gemeinde Landquart fördert das Angebot mit einem Sponsoring. Für *Aldo Danuser*, Mitglied des Gemeindevorstands, ergänzt carvelo2go das Mobilitätsangebot in Landquart perfekt: «Dank carvelo2go können Landquarterinnen und Landquarter schwere Lasten umweltfreundlich und bequem direkt vor die Haustür transportieren. Auch das lokale Gewerbe kann vom Angebot profitieren.»

Die Mobilitätsakademie als Initiantin des Angebots freut sich, carvelo2go nach Davos in einer weiteren Gemeinde im Kanton Graubünden zu lancieren. «Carvelos entlasten den Verkehr», so *Jörg Beckmann*, Direktor der Mobilitätsakademie, «und sind Erwachsene oder Kinder erstmal vom Lastenvelovirus infiziert, wollen sie immer seltener zurück auf den Vorder- oder Rücksitz eines Automobils. Elektrisch

Lastenvelofahren macht einen Riesenspass, bietet Flexibilität und hält fit.»

Bibliothek als carvelo2go-Host

Das Sharing-Angebot basiert auf der Verankerung im Quartier. Kleinbetriebe wie Quartierläden, Cafés oder Restaurants übernehmen die Rolle eines sogenannten Hosts. In ihrer Funktion als Abgabestelle übergeben sie den Nutzerinnen und Nutzern den Schlüssel und den Akku des Carvelos. Als Gegenleistung können die Hosts das Bike kostenlos für eigene Fahrten einsetzen. Wer ein Carvelo nutzen will, reserviert dieses über die Website www.carvelo2go.ch oder über die gleichnamige App. Die Preise für die Miete sollen möglichst breite Bevölkerungsgruppen ansprechen. Die Buchungsgebühr beträgt Fr. 5.–, danach bezahlt man Fr. 2.50 pro Stunde. In der Nacht zwischen 22 bis 8 Uhr entfällt der Stundentarif. Mit einer TCS-Mitgliedschaft oder einem carvelo2go-Halbtax-Abo à 90 Franken halbieren sich alle Mieten. In Landquart wird das Carvelo von der Bibliothek Landquart an der Bahnhofstrasse verwaltet.

Energiestadt und Bibliothek wünschen viel Spass mit dem neuen Carvelo2Go-Angebot!

Spitzenplatz für Landquart

Gut ein Dutzend Schweizer Städte und Gemeinden haben seit Anfang März die «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» unterzeichnet. Die Charta definiert die wichtigsten klimapolitischen Ziele, beschreibt notwen-

dige Handlungsleitsätze und zeigt Optionen für Massnahmen auf. Landquart ist schweizweit vorne mit dabei und hat die Charta am 12. März als eine der ersten Gemeinden der Schweiz ratifiziert.

Eine Reihe von Schweizer Städten und Gemeinden hat im letzten halben Jahr gemeinsam die «Klima- und Energie-Charta Städte und Gemeinden» erarbeitet. Diese Charta vereint Aarau, Baden, Basel-Stadt, Bern, Burgdorf, Landquart, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thun, Wil und Zürich in einem gemeinsamen Bekenntnis zu einem engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz. Mit der Ratifikation anerkennen diese den Klimawandel als eine der grössten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Sie bekennen sich zu den Pariser Klimazielen und unterstützen den Bundesrat in seiner im August 2019 beschlossenen Zielsetzung, die Treibhausgasemissionen der Schweiz bis 2050 auf netto null zu reduzieren. Weiter bekräftigen sie damit ihren Willen, ihre Anstrengungen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten entlang ambitionierter Handlungsleitsätze zu erhöhen.

Seit mehreren Jahren betreibt die Gemeinde Landquart eine umweltfreundliche Politik und setzt sich mit vielen konkreten Massnahmen für die Schonung der Lebensgrundlagen und die Förderung erneuerbarer Energien ein. Die Inhalte und Ziele der Klima- und Energie-Charta werden zeitnah und möglichst effektiv in den energiepolitischen Alltag der Gemeinde eingefügt. So erfüllen bereits die Zielsetzungen und Grundsätze der neuen Energie-



richtplanung (Veröffentlichung Herbst 2020) die Leitziele der Charta. Detailliertere Ziele und Massnahmen werden in den Energiestadt-Prozess aufgenommen (Re-Audit im Herbst 2020).

Lange Tradition der kommunalen Klimapolitik

Dass die Städte und Gemeinden in der Klimapolitik vorangehen, ist nicht neu. Sie engagieren sich bereits lange für eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik. Instrumente wie das Energiestadt-Label unterstützen sie dabei. Die Städte investieren beispielsweise in den Bau von Fernwärmenetzen, welche die Abwärme aus Kehrlichtverbrennungs-, Abwasserreinigungsanlagen oder Seen nutzen. Städtische Förderbeiträge fliessen in den Ausbau der Elektromobilität, gehen an Solaranlagen oder Gebäudesanierungen. In den grossen und mittleren Schweizer Städten fahren auf den meisten Hauptlinien des öffentlichen Verkehrs seit Jahrzehnten Trams oder Trolleybusse, die mit CO₂-freiem Strom betrieben werden. Weiter umfasst die Klimapolitik in Städten und Gemeinden aller Grössen auch Bereiche wie die nachhaltige Beschaffung, klimaverträgliche Finanzanlagen, die Vermeidung von Abfällen, die Anpassung des öffentlichen Raums an die höheren Temperaturen oder die Gemeinschaftsgastronomie.

Moritz Meier, Energiefachstelle Landquart

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch



SCHULE

Dienstjubiläen 2020

Folgende Lehrpersonen der Gemeinde können 2020 ein Dienstjubiläum feiern. Der Gemeindevorstand und die Schulkommission gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren und danken ihnen herzlich für ihre langjährige Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Kinder.

10 Jahre

<i>Adank Petra</i>	Fachlehrperson
<i>Fischer Andreas</i>	Schulleiter

15 Jahre

<i>Trachsel Marc</i>	Sekundarlehrperson
<i>Luck Peter</i>	Reallehrperson
<i>Richter Lutz</i>	Fachlehrperson

20 Jahre

<i>Zimmermann Karin</i>	Schulleiterin
-------------------------	---------------

25 Jahre

<i>Oswald-Becker Astrid</i>	Fachlehrperson
<i>Bärtsch-Dürr Caroline</i>	Primarlehrperson
<i>Roth Stephan</i>	Primarlehrperson

30 Jahre

<i>Untersander Rita</i>	Fachlehrperson
<i>Blöchlinger-Hartmann Iris</i>	Primarlehrperson

40 Jahre

<i>Janggen Hedy</i>	Kindergartenlehrperson
---------------------	------------------------

PRIMARSCHULE/KINDERGARTEN LANDQUART

Fernunterricht – so funktioniert das

Am Nachmittag des 13. März 2020 war es klar: Die Schulen müssen geschlossen werden. Das bedeutete für Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen erst einmal grosse Ungewissheit. Wie soll in den nächsten Wochen unterrichtet werden? Wie ist die Betreuung geregelt? Wie kommen die Schülerinnen und Schüler zu ihrem Material?

An diesem Freitagnachmittag, nach dem Entscheid des Bundesrats, stellte ein Schüler die Frage, ob so etwas schon

einmal vorgekommen sei. Das konnte mit Nein beantwortet werden. Dann hat er weitergefragt, ob unsere Gesellschaft nun Geschichte schreiben werde. Das kann man durchaus so sehen. Diese Unterhaltung hat gezeigt, wie gross die Tragweite dieses Schrittes für alle Beteiligten war.

Trotzdem können heute alle stolz auf die vergangenen Wochen zurückblicken, denn sämtliche Personen, welche am Schulbetrieb beteiligt sind, haben Grosses geleistet. Die Lehrpersonen haben kreative Wege gefunden, den Schulstoff aus der Ferne zu vermitteln. Es kamen Wochenpläne, Videos, Tagesaufträge, Videochats, ganze Dossiers, Telefonkonferenzen, Padlets u.v.m. zum Einsatz. Nicht wenige Lehrperso-

nen haben ihren Beruf jeden Freitag mit demjenigen eines Postboten getauscht und jedem Kind neues Lernmaterial in physischer Form nach Hause geliefert und gleichzeitig erledigte Aufgaben zur Korrektur abgeholt.

Jeder hat sein Bestes gegeben, die Materialien stufengerecht vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse auf den Fernunterricht anzupassen und zu vermitteln. Zudem war es allen Lehrpersonen wichtig, den Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern und deren Familien nicht zu verlieren, respektive zu pflegen. Nicht immer war es leicht, die Kinder zu motivieren – und doch ist genau das sehr gut gelungen. Alle Schülerinnen und Schüler wurden erreicht und haben im Rahmen ihrer Möglichkeiten prima mitgearbeitet.

Auch die Eltern haben einen riesigen Einsatz geleistet und die grosse Herausforderung angenommen, ihr Kind bei den Schulaufgaben zu unterstützen. Dies nebst Homeoffice, Zmittag kochen und Haushalten etc. Und die meisten Eltern haben ja mehr als ein Kind...

Bei den Schulleitungen liefen die Fäden im Hintergrund zusammen. Nebst den normalen Planungsarbeiten im Frühling, haben diese ständig die neusten Konzepte und Weisungen der Regierung aufgearbeitet und Lehrpersonen sowie Eltern darüber informiert. Die Führung der Lehrpersonen aus Distanz war eine neue Erfahrung für die Schulleiterinnen und -leiter.

Und nun zu den wichtigsten Akteuren in dieser Zeit: Die Schülerinnen und Schüler! Sie haben ihr Bestes gegeben und engagiert von zu Hause aus gearbeitet. Sie haben gerechnet und gelesen, sich bewegt und gesungen, sich täglich den Aufgaben gestellt, Whatsapp-Nachrichten abgehört, Filmchen und Lösungen geschickt, Fragen gestellt, Repetitionsaufgaben gelöst, Experimente probiert, mit ihren Lehrpersonen telefoniert, kreativ gebastelt – und all das ohne «Gspänli»!

Geholfen hat den Lehrpersonen vor allem auch, dass sie die ersten zwei Wochen Zeit hatten, sich auf den Fernunterricht vorzubereiten. Dies dank der wohlwollenden Weisung der Bündner Regierung. So hatten alle Zeit, sich innert Kürze mit neuen PC-Programmen vertraut zu machen. Einige haben in dieser Phase mehr über Internet-technologie gelernt als im ganzen letzten Jahr! Weiter gewann die Zusammenarbeit auf den Stufen und mit der Parallel-Lehrperson an Bedeutung und konnte intensiviert werden.

Zum Schluss kann man sagen, dass es für alle eine spezielle, herausfordernde, lehrreiche und interessante Erfahrung war. Trotzdem haben sich alle riesig gefreut, als nach dem 11. Mai die Schülerinnen und Schüler in die Kindergärten und Schulhäuser zurückkehrten, denn der direkte Schülerkontakt wurde sehr vermisst. Für einige wenige Wochen geht das ja, so der allgemeine Tenor, aber auf die Länge wäre das nichts für den Schulbetrieb.

Tanja Sykora, Klassenlehrperson
6. Klasse im Schulhaus Rüti

Der Kindergarten wurde verzaubert

Im Frühling war *Andreas Schütz* im Kindergarten «Villa Kunterbunt Grün» zu Besuch und hat die Kinder mit seinen Zaubertricks begeistert. Er erzählte den Kindern viele Geschichten vom Zoo – und immer passend zu den dort angetroffenen Tieren zeigte er einen Zaubertrick. Bei einer Elefantenhochzeit konnte der Zauberer die Hochzeitsringe der Elefanten ineinander zaubern. Bei den Schlangen angekommen, überraschte er alle, als er aus zwei Schlangen drei machte.

Zum Schluss durften die Kinder mit Andreas etwas basteln und sogar noch den einen oder anderen Zaubertrick von ihm lernen. Die Kinder hatten sehr viel Freude dabei. Es war eine zauberhafte Stunde voller Faszination und Staunen und die Kinder üben immer noch die präsentierten Zaubertricks. Viele wollen nun ebenfalls Zauberer werden – Zauberer, die einen Ball verschwinden lassen oder einen überdimensionalen Fünfliber hervorzaubern können.

Patricia Ulrich



Ein wegweisendes 2019

Die Jugendarbeit Landquart (JA) kann auf ein erfolgreiches und vielversprechendes 2019 zurückblicken. Wichtige Weichen wurden für die weitere strukturelle Entwicklung gestellt. So hat das Team ein Handlungskonzept zur Gesundheitsförderung entwickelt, das die Angebote der JA auf gesundheitsfördernde Aspekte analysierte. Die erarbeiteten Massnahmen werden nach Möglichkeit im 2020 umgesetzt.

Zudem wurden die personellen Ressourcen verstärkt. So bewilligte der Gemeindevorstand in der ersten Jahreshälfte einen 50-Prozent-Praxisausbildungsplatz. Die Stelle wurde im August 2019 mit *Michel Lardelli* besetzt.

Ein erster Höhepunkt war die Auszeichnung für die Politikgruppe der JA. Die drei jungen Frauen der Gruppe wurden im Juni im Kantonsratssaal von St. Gallen von der Stiftung für Demokratie für ihr staatsbürgerliches Engagement ausgezeichnet. Ein weiterer Höhepunkt war der von zehn Jugendlichen organisierte Ball zum Abschluss des Schuljahrs 2018/2019. 181 Jugendliche nahmen Ende Juni im Forum Ried an dieser «Prom-Night» teil.

Neben Beratungstätigkeiten zu spezifischen Themen, welche die Jugend-

lichen bewegte, nahm die JA im Auftrag der Gemeinde in der zweiten Jahreshälfte die mobile Jugendarbeit beim Schulhaus Igis auf. Diverse Klagen führten zu diesem Einsatz und beinhalteten u.a. die Vermittlung zwischen jugendlichen Bedürfnissen und öffentlichem Interesse.

Abgerundet wurden die Jahresaktivitäten mit diversen Angeboten wie dem Mädchentreff (Planung Bowlingabende, Kinoabende, Fotoshooting, Adventstreffen u.a.), dem Jungstreff (Bubble Soccer, Graffitiworkshop, Lager auf Alp Falsch u.a.) sowie der alljährlich stattfindenden Reise zum Europapark Rust.

Spannende Kooperationsprojekte gehörten ebenso zum Programmablauf der JA 2019. Im Besonderen waren das die Teilnahme an der Jugendsession Graubünden, ein Auftritt anlässlich der Landquarter Mäss Ende Oktober mit alkoholfreier Cocktailbar und Spielecke sowie ein ökumenischer Jugendgottesdienst in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden. Die Verantwortlichen der Jugendarbeit bedanken sich herzlich beim engagierten Team sowie bei der Gemeinde und allen anderen Partnern, welche die Jugendarbeit in irgendeiner Form unterstützten. Der Jahresbericht kann auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Wiebke Schwing, Leiterin Jugendarbeit

30 Jahre – eine Erfolgsgeschichte

1 Minute und 37 Sekunden dauert das Video, welches zum Auftakt der 30-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten mit jungen Musikanten gedreht wurde. Ein Bläserduo der Musikschule Landquart und Umgebung begab sich auf Wanderschaft, machte kurz Halt in allen Ortschaften des Einzugsgebiets und hat so das Jubiläumsjahr akustisch eröffnet. Das Video ist auf der Webseite der Musikschule aufgeschaltet (www.mslu.ch). Geplant war, im Verlauf des Jubiläumsjahrs mit vielen weiteren Musikanlässen in der Region präsent zu sein. So hat ein ehrenamtlich tätiges OK unter der Leitung von *Baseli Werth* ein schönes Jubiläumsprogramm zusammengestellt. Motto: «Musik ist Leidenschaft».

Leider kam es anders und sowohl der Tag der offenen Tür am Samstag, 28. März als auch die Aufführung des «Karneval der Tiere» am 16. Mai mit einem MSLU-Orchester unter Ballettbeteiligung und viele andere Anlässe fanden nicht statt.

Jubiläumskonzert am 15. Februar

Immerhin konnte kurz vor Absage aller weiteren Aktivitäten noch das Jubiläumskonzert am 15. Februar im Forum im Ried durchgeführt werden. Als eine Erfolgsgeschichte bezeichnete Baseli Werth die MSLU. Er ist eine der treibenden Personen hinter der Entwicklung der Musikschule. Musik sei eine echte Alternative zum Sport, führte er aus. Des Weiteren bedankte er sich bei allen Lehrerinnen und Lehrern sowie bei der Schulleitung und der Verwaltung für das grosse Engagement und die Unterstützung zum Wohle der MSLU. Ein Dank ging auch an die Eltern, die es ihren Kindern ermöglichten, Musikunterricht zu geniessen. «Das





Schulgeld ist eine gute Investition», so Werth.

An *Susanne Rechsteiner*, der neuen Leiterin der MSLU, war es, über die Zusammenführung von Jugendmusiken und der MSLU zu berichten sowie durch das musikalische Festprogramm zu führen. Mit Auftritten des Jugendblasorchesters Bündner Herrschaft und einem Grosschor (zusam-

mengesetzt aus Stimmwerkbande, Kinderchor Jenins und Cantolino) folgten die ersten musikalischen Leckerbissen.

Nach der Pause unterhielten das Jugendstreicherorchester Landquart (JSL) und ein Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von *Robert Viski* das zahlreich anwesende Publikum mit flotten und feurigen Melodien. (cr)

NACHRICHTEN

BIBLIOTHEK

Lesen, Schauen, Hören in Corona-Zeiten

Geistige Nahrung ist seit Beginn der ausserordentlichen Corona-Lage mehr denn je gefragt. Dies zeichnete sich sofort nach der Ankündigung der Massnahmen durch den Bundesrat ab. Am Freitag, 13. März, nach der bundesrätlichen Pressekonferenz sowie am darauffolgenden Samstag wurden die Ausleihdienste mit zusätzlichem Personal verstärkt, denn es fand ein regelrechter Ansturm auf die Bibliothek statt. Die durchschnittlichen Ausleihzahlen wurden bei Weitem übertroffen und die Medien wurden zwischenzeitlich auf dem Fussboden gelagert. Kundinnen und Kunden wurden teilweise nur

dosiert eingelassen. Auch wurde die Ausleihzeit gleich um eine gute Stunde verlängert. Ab dem 14. März, 13 Uhr, bis und mit Montag, 11. Mai, war die Bibliothek geschlossen.

Während dieser Zeit bot die Bibliothek Landquart ihren Kundinnen und

Kunden ab dem 30. März einen Corona Bestell- und Abholservice an. Leserinnen und Leser bestellten direkt über den Onlinekatalog auf der Webseite ihre Wunschlieferung und erhielten einen Freiluftabholtermin, an dem die Bestellung vorverpackt bereitstand und abgeholt werden konnte. Wer nicht im Katalog suchen wollte, konnte sich vom Bibliotheksteam eine Auswahl zusammenstellen lassen. Beide Angebote waren sehr gefragt, bereits bei der Premiere standen 30 Bestellungen bereit, nachher verliessen rund 80 Lieferungen pro Woche das Haus. Eine Kundin aus Landquart schrieb denn auch: «Liebes Bibliotheksteam, Ihr seid meine Rettung. Vielen Dank für dieses Angebot. Nachdem ich die gleichen Kinderbücher gefühlt 1000x erzählt habe, bestelle ich gerne ein neues Paket...» Für Risikogruppen bestand zudem ein Lieferservice, zum Beispiel für eine Kundin, welche in Mutten in Quarantäne gewesen ist. Die praktizierte Medienabgabe auf Bestellung wurde vom Bundesamt für Gesundheit sowie vom Gemeindeführungsstab Landquart unter der Leitung von Gemeinderat *Curdin Brändli* genehmigt.

Bibliothek offen, Café zu

Seit Dienstag, 12. Mai, sind die Türen aber wieder geöffnet und es gelten die regulären Öffnungszeiten. Grundsätz-



lich gilt zwischen den Personen ein Abstandhalten von zwei Metern, ein Schutzkonzept wurde umgesetzt. Das Lesecafé und die Publikumsarbeitsplätze bleiben vorläufig geschlossen. Die Medien, welche in die Bibliothek zurückkommen, werden bis auf Weiteres drei Tage in Quarantäne versetzt und nachher gereinigt.

Die Bibliothek Landquart bietet rund 17 000 Medien zur Ausleihe an. Hinzu kommt das Angebot der digitalen Bibliothek Ostschweiz, über welche rund 30 000 Titel digital genutzt werden können. Die Bibliothek Landquart weist rund 3500 aktive Nutzerinnen und Nutzer aus. Das Bibliotheksteam schätzte es sehr, auch während der ausserordentlichen Lage und der damit verbundenen Schliessung seine Kundinnen und Kunden mit Büchern, Hörbüchern, DVDs sowie Tonies zu versorgen.

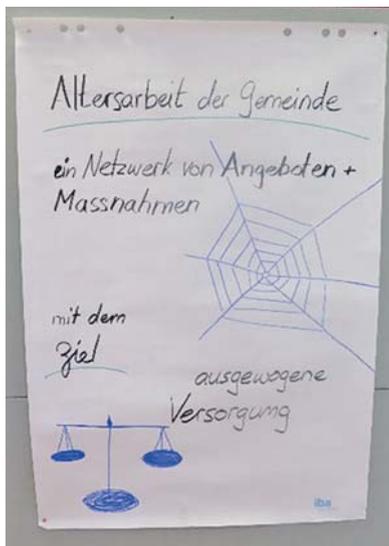
Gret Kobler

ANLAUFSTELLE ALTERSFRAGEN

Runder Tisch – Informations- veranstaltung

Am 11. März 2020 konnten *Martin Heim*, Gemeindevorstandsmitglied und *Carmen Uebli*, Leiterin der Anlaufstelle für Altersfragen sämtliche in der Altersarbeit Tätigen zur 8. Informationsveranstaltung einladen. Die Teilnehmenden erhielten die Gelegenheit, sich zu vernetzen und Erfahrungswerte auszutauschen. Auch Informationen zum Thema Altersarbeit aus Behörden-sicht konnten weitergegeben werden. Moderiert wurde der Nachmittag von *Rea Steinmann*, Pro Senectute Graubünden.

Nach einem Rückblick über die 2019-Veranstaltungen sowie einem Ausblick auf Ideen und Veranstaltungsthemen im 2020 durften die Teilnehmer



Stichworte zu den Bereichen «Bewährtes», «Erfahrungen 2019, Lücken», «Anliegen, Neues, Ideen, Pläne 2020» notieren. Die Stichworte luden hervorragend zum Plenumsgespräch ein.

Zum Bereich «Und was ich schon immer mal sagen wollte...» erhielten die Teilnehmer die Chance, ihre Sorgen und Anliegen zu platzieren. Wenn diese nicht bereits während des Gesprächs angesprochen wurden, war das die Gelegenheit, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Auch Gemeindepräsident *Sepp Föhn* lieferte einige Impulse zur Alterspolitik und ging auf Fragen und Anliegen der Vereine ein.

Alle Teilnehmer waren sehr engagiert und konnten sich gegenseitig Ratschläge geben sowie auch über Ideen zur



Umsetzung von Neuem, Altbewährtem und vielem mehr sprechen. Die Begeisterung war nicht zu übersehen.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Nach einem kleinen Zvieri verabschiedeten sich die Teilnehmer. Alle waren sich einig, dass auch im nächsten Jahr eine Informationsveranstaltung nicht fehlen darf.

Carmen Uebli

CLARO WELTLADEN

Seit 30 Jahren in Landquart

Wollte man damals in der Gemeinde Landquart fair gehandelte und ökologisch nachhaltige Produkte einkaufen, musste man nach Chur, Zizers oder in den Kolonialwaren-Laden bei der Tardisbrücke in Mastrils fahren, um die gewünschten Produkte zu finden. Darum entstand die Idee, in Landquart einen Dritte-Welt-Laden zu eröffnen. Schnell war klar, dass sich neben den Initianten auch andere Leute für diese Idee begeistern liessen und auch bereit waren, am Projekt mitzuarbeiten. Auf der Suche nach einem geeigneten Lokal wurde man im ehemaligen Coiffeursalon Rapp an der Bahnhofstrasse 25 in Landquart fündig. Das Lokal stand leer und befand sich direkt neben der damaligen Milchzentrale an bester Lage. Auf der Suche nach dem nötigen Startkapital für den Einkauf, die Miete und die Ladeneinrichtungen, wurden die Initianten von der Caritas Graubünden/Schweiz unterstützt. Teilbeträge erfolgten grosszügig auf der Basis «A-fonds-perdu». Weiteres Kapital konnte mittels Darlehen von Vereinsmitgliedern generiert werden.

Die Gründungsversammlung des Vereins fand am 9. Mai 1990 statt. Damit legte eine Handvoll Ladenfrau-

en und -männer den Grundstein des Claro Weltladens (damals noch Miteinand Lada Landquart). Kurze Zeit später, am 18. Mai 1990, konnte der Laden an besagter Stelle eröffnet werden. Das Sortiment umfasste – wie noch heute – Lebensmittel und Kunsthandwerk aus dem Weltsüden und anderen benachteiligten Gebieten.

Zusammenschluss mit Weltladen Zizers

Im April 2010 erfolgte der Zusammenschluss der beiden Weltläden Zizers und Landquart. Das Geschäft in Zizers wurde bereits im August 1987 gegründet. Mit dieser Fusion konnten wertvolle Ressourcen generiert werden und das Weiterbestehen des Claro Weltladens Landquart sichergestellt werden. Nach einer kurzen Zeit im Untergeschoss des Shopping Mall, fand der Umzug ins toll eingerichtete Ladenlokal an der Bahnhofstrasse 37 zwischen Raiffeisenbank und Blumen Schaniel statt. Die Grundidee des fairen Handels, nachhaltig und wertschätzend mit Menschen und Natur umzugehen, hat auch nach 30 Jahren nicht an Brisanz verloren. Ebenfalls bis heute besteht das Verkaufsteam des Claro Weltladens aus freiwillig und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Vereinsverantwortlichen bedanken sich bei den vielen Kundinnen und Kunden für ihre Treue. Mit dem Kauf von fair gehandelten Produkten verhelfen sie Produzentinnen und Produzenten und ihren Familien im Weltsüden zu besseren Lebensbedingungen. Die zentralen Kriterien für fairen Handel sind Nachhaltigkeit, Gewährleistung und Sicherstellung fairer Entlohnung, Vorfinanzierung von Saatgut, Verhinderung von Kinderarbeit und Zusicherung von Sozialleistungen und Schulbildung. An diesem Sachverhalt hat sich bis heute nichts verändert.

Claudia Danuser, Präsidentin Verein Claro Weltladen



PS: Bei der Claro fair trade AG, kurz Claro genannt, handelt es sich um ein Schweizer Handelsunternehmen mit Sitz in Orpund bei Biel. Das Unternehmen handelt mit Lebensmitteln und

Kunsthandwerkserzeugnissen, die nach den Kriterien des fairen Handels (FLO, WFTO) im Weltsüden hergestellt werden. Neben der Belieferung der Claro-Vertragsläden reexportiert das Unternehmen etwa 50 Prozent seiner Einkäufe wieder und gilt neben Gepa, Fair Trade Organisationen und Oxfam als wichtiger Partner in der Kontrolle und Regulation des Fairen Handels. So wird sichergestellt, dass die Kriterien, welche Claro-Produkte erfüllen müssen, auch überprüft werden.

BÜRGERGEMEINDE LANDQUART

Bessere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit

Der Bürgerrat hatte schon länger den Wunsch, mehr an die Öffentlichkeit zu treten und präsenter zu sein. Mit dem Auszug der Kantonalbank in Igis und der Übernahme dieser Etage durch die Bürgergemeinde konnte dieser Wunsch umgesetzt werden. Durch den Bezug der leeren Bankräume entstand ein ansprechender Besucherraum, Arbeitsplätze für die Bürgerräte und ein schönes Sitzungszimmer. Gleichzeitig werden neu die Fenster im Erdgeschoss für Präsentationen und Veranstaltungshinweise genutzt – zwei für Bürgergemeindeangelegenheiten. Das dritte Fenster soll den Vereinen und weiteren

Interessierten für die Ankündigung ihrer Veranstaltungen in der Gemeinde Landquart zur Verfügung gestellt werden.

Aber nicht nur die Bürgergemeinde erscheint dadurch in der Öffentlichkeit präsenter, auch das Gebäude selbst – der «alte Hirschen», wie er in Igis immer noch genannt wird – erstrahlt in neuem Glanz. So wurden auf der alten Postetage drei schöne Wohnungen mit Balkonanbauten realisiert und der ganzen Fassadenfläche ein Facelifting verpasst. Ständig eintretendes Wasser in den Putz hat im Laufe der Zeit zu Schäden geführt.

Bürgergemeinde alleinige Eigentümerin

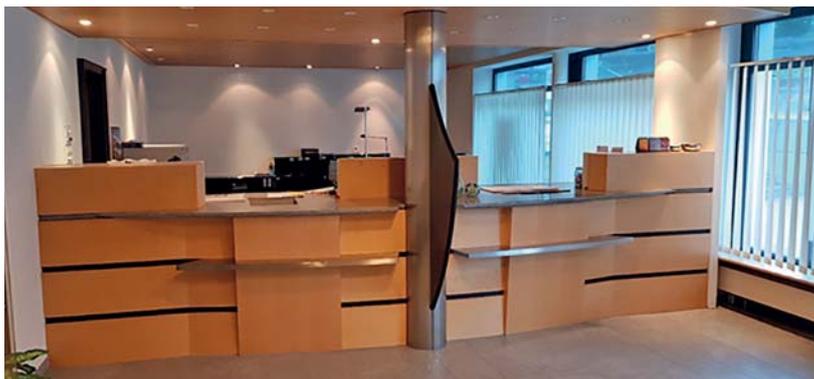
Mit dem Auszug der Post und der Graubündner Kantonalbank aus dem Gebäude hat die Bürgergemeinde die beiden Erdgeschosseinheiten über-



nommen und ist heute alleinige Besitzerin der gesamten Liegenschaft. Im linken Gebäudeteil sind insgesamt neun Mietwohnungen untergebracht. Im rechten Teil ist im Erdgeschoss neu die Bürgergemeinde mit Schalter und Büros zu finden. Im 1. Stock liegen vermietete Büroräume und im Dachgeschoss befindet sich der Bürgersaal, welcher auch von Vereinen für Proben etc. gemietet werden kann.

Die Verantwortlichen der Bürgergemeinde freuen sich, alle Interessierten, die Fragen und Anregungen rund um die Bürgergemeinde Landquart haben, in den neuen Räumlichkeiten zu begrüßen. Die Schalterstunden sind donnerstags von 16 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 081 322 96 86.

Hansjörg Gujan, Bürgerpräsident



SKICLUB IGIS

Ski-Club-Tour rund ums Mattjisch-Horn

Ein Erlebnisbericht: Endlich ist es 1. März, das Datum an dem die «Ski-tour 2.0» des SC Igis stattfindet. Mit dem Bus geht es ab Fideris zum Berghaus Arflina in den Heubergen. Kaum abgefahren, wird der Schlittelweg kritisch beäugt: Wie viel Schnee liegt auf der Strasse? Bis wo können die Touren-gänger am Abend auf Ski runterfahren? Ab wann gilt es, die Bretter zu tragen?

Je weisser der Weg und die Umgebung werden, desto schneller wenden sich die Gespräche anderen Themen zu. Bei einem Stärkungsgetränk im Berghaus Arflina wird die Tour besprochen. Dann geht's los. Gestartet wird mit einer kurzen Abfahrt zum nahen Skilift. Nach der Bergfahrt und dem Abbügeln heisst es jedoch: Felle aufziehen und ab die Post.

In zwei Achtergruppen geht es bergwärts. Kurz nach dem Start freuen sich alle über den Sonnenschein. Der Wettergott ist der Tourendelegation des SC Igis auch dieses Jahr wohl gesinnt. Das ist nicht selbstverständlich, denn der

Wetterbericht sah lange Zeit nicht rosig aus. So stellte sich der eine oder andere während mehrerer Tage insgeheim die Frage: «Mitgehen ja oder nein?»

Auf dem Mattjisch-Horn angekommen wird die warme Jacke angezogen, weht der Truppe doch ein kräftiger und kalter Wind entgegen. Dann macht der Flachmann mit Gipfelröteli die Runde – Coronavirus zum Trotz. Kurz darauf lockt die Abfahrt. Geschlossen schwingt es sich elegant auf wunderschönen und unverfahrenen Hängen abwärts.

Viel zu schnell wird das Skihaus Casanna im Fondei erreicht. Aber hier wartet ein köstlicher Zmittag auf die Skifahrer. Das Menü liefert die Energie für den nächsten Anstieg bis auf den Sattel der Blackteralp. Ein letztes Mal locken schöne Hänge für eine rassige Abfahrt bis zum Skilift des Ausgangspunktes. Obwohl etwas spät unterwegs, erlaubt der freundliche Lift-Chef, nochmals hochzufahren.

Jetzt bleibt nur noch die Talabfahrt, auch diese bietet einiges: So kommt es während einer Abkürzung über die Wiese zu einer spektakulären, nicht ganz freiwilligen Showeinlage. Der sehr eisige Schlittelweg ist für die Berggänger mit Tourenskis eine Herausforderung. Treffend wird bemerkt, dass die Kanten sicher noch rund werden. Mit der Zeit wird das Eis rarer und die Steine präsenter – bis dann kaum mehr Schnee übrigbleibt. Ab hier muss wohl oder übel gelaufen werden. Während die Schnelleren losmarschieren, trödeln andere noch rum. Das erweist sich als Glücksfall, denn ein Bus nimmt die Nachzügler auf seiner Talfahrt mit und überholt die vorauswandernden Clubmitglieder. Weil jedoch alle Plätze besetzt sind, können diese nicht zusteigen. Trotzdem sind sie die Ersten in der Sagi-Beiz. Als die gemütlichen Busfahrer dort eintrudeln, haben die Läufer bereits ihre Getränke in der Hand. Da die diesjährige Tour gänzlich auf Schweizer Boden stattfindet, bleiben



die Wintersportler glücklicherweise vor internationalen Konflikten verschont. Ob *Michi Senn* die Routenplanung deshalb so gewählt hat? Auf jeden Fall führt er die Clubmitglieder in eine sehr schöne Gegend, auch wenn sie höchstwahrscheinlich nicht ganz so lawinensicher ist wie das angestammte Traditions-Skigebiet Birkholz. Ein herzliches Dankeschön an *Michi* und an *Heini Pfiffner*, der die zweite Gruppe angeführt hat. Alle freuen sich schon auf die Club-Tour im nächsten Winter.

Nadja Annen-Kocher

RESTAURANT MÜHLE IN FLÄSCH

Per Velo ans Fussballspiel

Vor beinahe 67 Jahren erhielt eine Gruppe Bündner Fachhändler für Radio- und Fernsehgeräte vom Schweizer Fernsehen den Auftrag, die Feldstärke in der Bündner Herrschaft zu messen. Das Resultat war hervorragend. So hing einer der ersten TV-Apparate im Restaurant Mühle in Fläsch – mit tiefem Holzrahmen, Glasscheibe und Knöpfen. Der Haken, an welchem der Apparat aufgehängt war, ist heute noch vorhanden.

Die Junioren und Aktiven des FC Landquart schauten sich ab diesem Zeitpunkt die Fussball-Länderspiele immer in der Fläschermühle an. Hätte *Greta Thunberg* damals schon gelebt, sie wäre begeistert gewesen, dass die jungen Sportler immer mit dem Drahtesel nach Fläsch fuhren, ausgerüstet mit Vesperbrot und Gummipelerinen. Da es noch keine Kindervelos gab, mussten die Jungs mit dem rechten Bein unter der Querstrange hindurch treten. Die Velos hatten Rücktrittbremse und vorne eine Stempelbremse und weder Kettenschutz noch Kettenspanner. Mit Rückenwind ging es auf dem Rheindamm Richtung Fläschermühle –

über Wurzeln, Steine und durch Schlaglöcher. Gelegentlich kam es vor, dass darum dem einen oder anderen die Kette vom Zahnrad sprang. Direkt vor Ort wurde die Kette wieder eingefädelt, schwarze Hände war das Resultat. Die Hoffnung war, dass nach dem Spiel der Wind drehte und der Nordwind den Föhn ablöste.

Am Ziel waren alle müde aber gespannt auf das was kommen würde. Im Restaurant gab es Konzertbestuhlung und in der Mitte einen Gang für das Servicepersonal. Das bestellte Vivi Cola fand unter dem Stuhl Platz. Der Wirt begrüßte alle und drehte an den Knöpfen. Zuerst Flimmern, dann ein Signet und die Fernsehansagerin – natürlich alles in schwarz-weiss. Erstmals sahen

die jungen Kicker ein grosses Fussballstadion. Ein Reporter verlas die Mannschaftsaufstellung, die Landeshymnen ertönten und das Spiel wurde angepfiffen. Das Erlebnis war sensationell und alle fuhren mit unzähligen neuen Eindrücken nach Hause.

Oftmals fuhren die Junioren auch an die Auswärtsspiele der ersten Mannschaft per Velo. Zum Beispiel nach Flums. Nach einem Spiel mussten diese aus dem nahegelegenen Mühlbach gefischt werden. Ein aufgebotener Feuerwehrmann half mit einer Flösslatte, die Vehikel wieder an Land zu ziehen. Nach einer kurzen Reinigung der schlammverschmierter Geräte ging es wieder heimwärts.

Gusti Gerstlauer

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: An der Bahnhofstrasse kann man eine Vielfalt an Fassaden bestaunen. Welche Fassade befindet sich nicht dort?



Senden Sie den Lösungsbuchstaben bis spätestens Montag, 24. August 2020, auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Rätsels: KINDERFASNACHT

Lösungswort: Kapuziner, Ingenieurbüros, Nussloch, Dorfzentrum, Elektronisch, Russhofstrasse, Feuerwehr, Aviuns, Sina, Nailstudio, Aschermittwoch, Campania, Hochwasserkatastrophe, Theatergruppe

Gewinner: Frederik Steinbacher, Jerelien 11, 7310 Bad Ragaz

Jubiläum und Veränderungen

Es war vor gut zehn Jahren, als die beiden Angestelltenzimmer im Dachgeschoss des Hauses Weibel an der Bahnhof-/Kantonsstrasse frei wurden. Als Inhaberin eines Reisebüros hatte *Maya Weibel* die Idee, die Gelegenheit zu nutzen und mit den Zimmern ein Bed & Breakfast-Angebot (B&B) aufzuziehen. In der Folge wurden nach und nach die drei Zweizimmerwohnungen im Haus sanft renoviert und B&B-tauglich eingerichtet.

Nach dem frühen Tod von Mutter *Maya* übernahmen ihre Töchter *Laurence* und *Melanie Weibel* das Geschäft und haben sich die verschiedenen Aufgaben im Garagenbetrieb sowie im B&B-Bereich geteilt. Als gelernte Köchin und Servicefachangestellte brachte *Melanie* das nötige Rüstzeug mit, um besonders das B&B Haus *Weibel* weiter auszubauen. Seit 2018 führt *Melanie* das Haus *Weibel* über die zwei Einzelzimmer «Calanda» und «Gonzen», über Zwei-Zimmer-Appartements, über Doppelzimmer mit und ohne Balkon sowie über Zweibettzimmer. Alle Räumlichkeiten sind modern eingerichtet und bieten alles, was Durchreisende oder andere Gäste für einen kurzen Aufenthalt in der Gemeinde benötigen. Mit dem Link <https://my.matterport.com/show/?m=CqJP9NCZwZq> kann das (Puppen-)Haus auch virtuell begangen werden. Siehe www.hausweibel.ch.



Ende einer Tradition

Mit dem 10-Jahr-Jubiläum des B&B-Angebots fällt aktuell das Ende des langjährigen Garagenbetriebs zusammen. Die Familie *Weibel* hat beschlossen, die Autowerkstatt per Ende Mai an ihren langjährigen Mitarbeiter *Raad Kabara* zu übergeben. Unter dem Namen *Kabara Autoservice* wird er im Untergeschoss des Gebäudes einen Auto- und Pneuservice weiterführen. Die Sparten Autoverkauf, Mietwagen, Abschleppdienst und Waschanlage werden aber weiterhin von der Familie *Weibel* betrieben, ebenso die beiden Avia-Tankstellen. Damit hat Vater *Peter Weibel* vermehrt Zeit, Reisen um die Welt zu planen und neue Länder kennenzulernen. Tochter *Laurence Weibel* wird weiterhin für den Liegenschaftsunterhalt zuständig sein. (cr)

EVANG. KIRCHGEMEINDE

Aus der evang.-ref. Kirchgemeinde

Leider mussten ab Mitte März – neben vielen anderen Anlässen – auch sämtliche Gottesdienste, die Konfirmationen, die Karfreitags- und Osterfeiern und auch alle Feiern speziell für Jugendliche und Kinder abgesagt werden. Auf vielfältige Weise wurde versucht, ein Ersatzprogramm auf die Beine zu stellen. Aber ganz konnte das gemeinsame Feiern nicht ersetzt werden.

Nun steigt aber die Zuversicht, dass man sich ab Sonntag, 14. Juni, wieder zu Gottesdiensten und zu anderen Anlässen treffen und versammeln darf – selbstverständlich unter Einhaltung strikter Regeln. Während dieser Bericht geschrieben wird, ist das allerdings noch nicht ganz sicher. Hoffentlich wird es so kommen! (*Gottesdienste sind seit 28. Mai wieder möglich, die Redaktion*).

Die Verantwortlichen freuen sich darauf, schon bald wieder Menschen an Anlässen und Gottesdiensten begrüssen zu dürfen.

*Kirchgemeindevorstand
und Pfarrteam*

Kängurutreff im Tenn

Kurz vor den grossen Einschränkungen, bedingt durch das Coronavirus, traf sich eine muntere Schar von Kindern, Müttern, eine Grossmutter und ein Grossvater zum 1. Kängurutreff. Kinder und Erwachsene hörten eine Geschichte vom Känguru und sangen miteinander das passende Lied zu diesem Tier. Nach dem Basteln eines Liederbuches, das durch die Kängurutreffs begleitet wird, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffs dank des schönen Wetters draussen Zvieri essen. Vergnügt spielten die Kinder, während die Grossen die Gelegenheit zum Austausch nutzten. Leider mussten die letzten Termine aufgrund der Pandemie ausfallen. Das nächste Treffen soll nach den Sommerferien am 28. August im Tenn stattfinden. Weitere Daten sind: 25. September, 23. Oktober, 20. November und 4. Dezember.

Gottesdienst für Gross und Klein mit anschliessendem Familienfest

Nach den Sommerferien findet für alle Generationen am Sonntag, 23. August, in der Kirche *Igis* ein Gottesdienst für Gross und Klein zum Schuljahresbeginn statt. Im Anschluss daran wird ein Familienfest mit Spiis, Trank und Spiel rund ums Tenn stattfinden.

Kätbi Krättli

Neu nach den Sommerferien: Kirchenspatzen

Nach den Sommerferien sind Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter einmal im Monat, jeweils am Samstagvormittag von 9.30 bis 11.30 Uhr, zur Spatzenkirche eingeladen. Die Kleinen dürfen sich auf ein erlebnisreiches

Programm mit Geschichten, Spiel, Basteln, Experimentieren, Znüni usw. freuen. Folgende Termine kann man sich bereits merken: 26. September, 24. Oktober, 14. November und 5. Dezember.

Wilma Finze-Michaelsen, Pfarrerin

Dirigentenwechsel im evangelischen Kirchenchor

Mit Freude darf der evangelische Kirchenchor bekannt geben, dass die Dirigentenstelle wieder in festen Händen ist. *Christoph Gabathuler*, aufgewachsen in Igis, ist seit März vom Chor angestellt. Leider konnte bislang erst eine Probe mit ihm genossen werden. Hoffentlich kehrt die Normalität bald wieder ein und das Singen im Chor kann wieder stattfinden. Christoph Gabathuler arbeitet als Musikpädagoge an der Liechtensteinischen Musikschule. Die Verantwortlichen sind sehr glücklich über diese Wahl und heissen ihn recht herzlich willkommen. Alle wünschen ihm viel Freude und Befriedigung bei seiner neuen Tätigkeit. Der Dirigentenstellvertreterin *Stefanie Buchli* sei an dieser Stelle ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Sie leitete den Chor seit letztem Sommer. Mit grossem musikalischem Talent und Hingabe hat sie Chorproben und Auftritte geleitet. Auf ihrem weiteren Lebensweg alles Liebe und Gute.

Erika Gredig, Präsidentin Kirchenchor

Gemeinschaftsgarten

Ein Ort für neue Bekanntschaften und Begegnungen – Zugang zu einem Gemüsegarten – Austausch über Gartenwissen – frisches Gemüse, von dem man weiss, woher es kommt – ein eigener Garten, auch wenn nicht genügend Wissen vorhanden ist – die Arbeit mit anderen teilen können. Dies alles ist möglich im Gemeinschaftsgarten in Igis. Aufgrund der aktuellen Situation konnten leider nicht alle miteinander in die Gartensaison starten und ihn aus

dem Winterschlaf holen. Obwohl die Anbauplanung nicht an einer gemeinsamen Sitzung vor Ort besprochen werden konnte, haben sich die Gartenfreunde via Social Media über Anbauwünsche einigen können. In der Folge wurde in den Gartenbeeten fleissig aufgeräumt und gejätet. Und manch einer oder eine hat das Jäten als entschleunigende Beschäftigung entdeckt, die manch anderes in den Hintergrund rücken lässt.

Zu gegebener Zeit werden die Organisatoren wieder um neue helfende Hände werben, welche beim Giessen, Pflanzen, Jäten, Rasenmähen mit dabei sind und die Gemeinschaft in einer sinnvollen Tätigkeit auskosten möchten. Die Verantwortlichen des Gartens freuen sich auf neue Gesichter und hoffen, dass dieser bald wieder gemeinsam gestaltet werden kann.

Sarah Stricker

HGVL

Warahuus Landquart

2020 ist bislang ein turbulentes Jahr. Der Bundesrat erklärte Mitte März die ausserordentliche Lage, die meisten Detailhändler, alle Restaurants usw. mussten schliessen. Die Konsumentinnen und Konsumenten reagierten mit Hamsterkäufen. Und sie nutzten das Internet, um einzukaufen. Die Umsätze der Online-Händler explodierten förmlich.

Zusammen mit den Lockerungen des Lockdowns Mitte Mai konnte Warahuus Landquart, der Webshop des HGVL, online gehen.

Die Überlegungen dazu begannen jedoch bereits 2019 als noch niemand von einer Pandemie sprach. Die Detaillisten des HGVL machten sich über die Zukunft Gedanken. Dabei kam auch

ein gemeinsamer Webauftritt zur Sprache. Niemand ahnte damals, dass rund sechs Monate später die Läden auf unbestimmte Zeit geschlossen würden.

Online-Shopping-Erlebnis

Man darf dabei nicht vergessen, die meisten HGVL-Detaillisten sind kleine Händler mit einem Laden. Sie verdienen ihr Geld mit Verkäufen an die lokale Laufkundschaft.

Der Vorstand des HGVL spricht Ende März über die Möglichkeiten, wie man den Mitgliedern helfen könnte. Die Lösung ist ein Webshop. Man beginnt zu arbeiten.

Die Mitglieder werden ermuntert, die Realisierung eines Webshops durch ein Crowdfunding zu finanzieren. «Das Ergebnis ist überwältigend! Eine unglaubliche Solidarität unter den Gwerblern ist spürbar», freut sich *Stefan Klöckl*, der Präsident des HGVL. In nur fünf Tagen, ohne genaue Informationen und ohne direkten Kontakt kommen über 12 000.– Franken zusammen. Über 70 Donatoren beteiligen sich. Die unterschiedlichsten Branchen, Ingenieure, Consultants, Broker, Versicherungen, diverse Baubranchen und natürlich Detaillisten, beteiligen sich an der Aktion.

In nur zwei Wochen steht der Webshop Warahuus Landquart. Ein paar Hürden sind zu nehmen, aber alles in allem läuft die Entwicklung rund, und das Ergebnis ist ein moderner Webshop, der allen Ansprüchen an ein professionelles Online-Shopping-Erlebnis gerecht wird.

Die ersten drei Mitglieder können für den Shop gewonnen werden. Wein, Kaffee sowie Uhren und Schmuck sind die Produkte, die als erstes online gehen. «Mehr werden dazukommen», ist Klöckl überzeugt.

Warahuus Landquart ist jetzt schon ein Erfolg. Innert kürzester Zeit ins Netz gestellt, von KMUs finanziert und betrieben, steht es den Menschen der Region

Landquart und denen, die mit ihr verbunden sind offen. Warahaus Landquart freut sich auf zahlreiche Bestellungen und den persönlichen Kontakt zu den Kunden.

Generalversammlung

Trotz Coronavirus haben sich am Donnerstag, 5. März 2020, knapp 70 Mitglieder des HGVL im Forum im Ried zur 84. Generalversammlung getroffen. Pünktlich um 19 Uhr konnte der Präsident des Vereins, Stefan Klöckl, die Versammlung mit einem kurzen Referat eröffnen. Aufmerksam hörten die HGVL-Mitglieder den verschiedenen Berichten zu und stimmten über einzelne Themen ab. Die Anwesenden erfuhren auch, wer aus dem Verein aus- und wer eingetreten ist. Die neuen Mitglieder bekamen die Gelegenheit, sich gleich selber vorzustellen. Ein besonderer Dank ging auch an die Revisorin *Nicole Flütsch* und an den Revisor *Christoph Castelberg* für das Engagement im Verein. Zum Abschluss des offiziellen Teils stellen *Reto Giger* und *Gian Andrin Triet* von der Jugendstation Alltag das Projekt BiT – Beruf-integrationstraining vor.

Traditionell folgte auf die GV ein feiner Apéro. Dieser bot die Gelegenheit gemütlich zusammen zu sein, Erfahrungen auszutauschen und das berufliche Netzwerk zu pflegen.

Urs-Peter Wüstemann

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 24. August 2020. Es erscheint Mitte Juni.

VERANSTALTUNGEN

JUNI

13./14.	Bahnfestival RhB	Bereich Bahnhof Landquart	RhB
15.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
18.	MiniBüezDiniBüez	Igiser Hoflädali	Frauenverein Igis
25.	Schulschluss-Disco	untere Turnhalle Schule Igis	Frauenverein Igis

JULI

16.	MiniBüezDiniBüez	Olivia-Fotografie, Tenn Igis	Frauenverein Igis
-----	-------------------------	------------------------------	-------------------

AUGUST

1.	1.-August-Feier	Birkholz	Skiclub Igis
20.	MiniBüezDiniBüez	Fledermaus, Fläsch	Frauenverein Igis
26.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
27.	Capuns-Kurs	Tenn Igis	Frauenverein Igis

SEPTEMBER

1.	Kinder-Kafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
1.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchengemeinden/FEG
3.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
4.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
5.	Steinböckli-Faustballturnier	Sportanlage Ried	SV Landquart
5.	Herbstmarkt	Bahnhofsstrasse	HGVL
7.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
8.	Krimidinner	Restaurant Laque Igis	Frauenverein Igis
10.	MiniBüezDiniBüez	Zentrum Neugut	Frauenverein Igis
11./12.	Herbstbörse	untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
12.	Gänggalimarkt	Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
18.	4. Igiser Capunserei	Tenn Igis	Frauenverein Igis
23.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
30.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis

OKTOBER

1.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
2.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
5.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchengemeinden/FEG
6.	Generationen-Kafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
22.	MiniBüezDiniBüez	Sulvoll Naschen, Malans	Frauenverein Igis
28.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
31.	Plantahoftag	Plantahof	Plantahof

NOVEMBER

2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
3.	Kinderkafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
3.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchengemeinden/FEG
5.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
6.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Vortrag: Turnvortrag	Tenn Igis	Frauenverein Igis
19.	MiniBüezDiniBüez	Kälte 3000, Landquart	Frauenverein Igis
21.	Guatzl mit Stülchen/Naschen	Tenn Igis	Frauenverein Igis
25.	Klangschalenmeditation	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
25.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
29.	1. Adventsfeier	Igis Dorfplatz	Frauenverein Igis

DEZEMBER

1.	Kinderkafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
1.	Contact.Punkt	Gartenstrasse 12, FEG	Kirchengemeinden/FEG
3.	Senioren-Zmittag 60+	Annamaria Schumacher	Frauenverein Igis
4.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
5.	Der Samichlaus kommt	Birkholz	Skiclub Igis
7.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
10.	MiniBüezDiniBüez	Beauty Charisma	Frauenverein Igis
16.	Bowling	City West Chur	Frauenverein Igis

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch

Aufgabe der Corona-Situation ist klar, welche Veranstaltungen durchgeführt werden können. Die Entscheidung über die Veranstalter/Organisatoren zu fällen.